

**Stellungnahme der Bürgerinitiative Stuttgarter Platz**  
**zur Zukunft des Stuttgarter Platzes:**  
**Der Stuttgarter Platz muß sich verändern!**

1. Der Stuttgarter Platz in seiner jetzigen Gestalt ist ein vom Bezirk jahrzehntelang vernachlässigter Stadtraum. Jetzt endlich soll etwas passieren - doch die Pläne des Bezirks und des Investors stellen keine Lösung dar, sondern nun ihrerseits ein Problem. Daher fordern wir als Anwohner und Anwohnerinnen ein neues Gesamtkonzept. Dieses soll sich in unseren Augen an folgenden Prämissen orientieren:

- das vorhandene Grün ist zu bewahren und noch zu erweitern, es soll kein Baum gefällt werden müssen; die jetzt vorhandene, für das Stadtklima wichtige "Luftschneise" muß erhalten bleiben;

- die Wegeverbindungen für Fußgänger (Kinder!, alte Leute!, Kinderwagen!) muß attraktiver bzw. überhaupt erst hergestellt werden;

- der Autoverkehr ist stadt- und umweltfreundlich zu gestalten.

- die Umsteigesituation zwischen U- und S-Bahn muß auf intelligente Weise verbessert werden;

- voluminöse Bebauung, ist nicht hinnehmbar, weil sie den Platz verschattet; die knappe Ressource freien Stadtraums darf nicht großflächigem Einzelhandel und Gewerbe geopfert werden, für den kein Bedarf besteht;

- die Einheit des Stadtraumes beiderseits der S-Bahn soll erhalten bleiben und weiterentwickelt werden

2. Daher lehnt die Bürgerinitiative Stuttgarter Platz nicht nur den jüngsten Vorschlag des Architekten Albers ab, den sog. "Albers 2"-Entwurf (1999), sondern hält bereits den ersten Entwurf, "Albers 1" (1996) für unannehmbar, der zudem die von Bezirk und Land selbstgesetzten städteplanerischen und ökologischen Rahmendaten nicht verwirklicht.

3. Die Gestaltung des Stuttgarter Platzes soll sich an der Gestaltung des westlichen Endes des Stuttgarter Platzes als Vorbild orientieren. Diese "mediterrane Atmosphäre", die

eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt und in der auch die unterschiedlichen Verkehrsinteressen zum Ausgleich gebracht werden, soll sich mit unterschiedlichen Akzenten von der Windscheidstraße bis zur Wilmersdorfer Straße fortsetzen - durch Grün und Pflasterung als gestalteter und gegliederter Stadtplatz, als attraktive Wegeverbindung und sonnige, großzügige Freifläche.

4. Parkplätze sollten dieser Gestaltung des Platzes angepaßt werden, d.h. keine "Fußgängerbarrieren" darstellen und "begrünt" werden. Die derzeit ca. 220 Stellplätze können in ihrer Anzahl deutlich reduziert werden. Tiefgaragen verbieten sich aufgrund ihrer ökologischen Unverträglichkeit.

5. Vor allen Dingen soll auf dem Areal ein neuer Spielplatz entstehen. Es ist nicht einzusehen, warum der kaum frequentierte Spielplatz auf der Südseite (fast immer im Schatten!) des Stuttgarter Platzes an der Gervinusstraße mit einer Million DM renoviert werden soll, aber der stets überfüllte Spielplatz an der Windscheidstraße keine Entlastung erhalten soll durch einen neuen Spielplatz auf der Nordseite, die die Sonnenseite ist.

6. Die Verlegung des S-Bahnhofes Richtung Wilmersdorfer Straße ist nur dann akzeptabel, wenn sie mit einem Bahnsteig (d.h. zwei Gleisen) erfolgt. Eine Verbreiterung des Bahndammes zwischen Kaiser-Friedrich-Straße und Wilmersdorfer Straße, um den Preis, daß der sehr alte Baumbestand gefällt werden müßte, lehnt die Bürgerinitiative ab. Der im Falle einer Verlegung gewonnene Raum soll der Öffentlichkeit als Grünfläche zugänglich gemacht werden.

7. der hintere S-Bahnzugang an der Windscheidstrasse soll in dieser Funktion für die Anwohner erhalten bleiben: statt ihn einfach stillzulegen, wie die DB derzeit plant, kann er als Aufgang auf den - dann

stillgelegten – Bahndamm führen und von dort als Grünweg das S-Bahngleis erreichen.

*Die Bürgerinitiative Stuttgarter Platz traf sich donnerstags, xx Uhr, im Charlottenburger Hof, Stuttgarter Platz 14.  
Kontaktadresse: Frank Jeppel, Stuttgarter Platz 19, 10627 Berlin, tel. 89092xxx fax 89092xxx/ Nadia Rouhani,  
Friedbergstr. 19, 14057 Berlin, tel. 32703xxx fax 32703xxx*